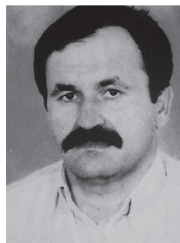
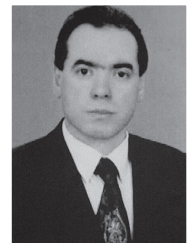


[IN ERINNERUNG AN]



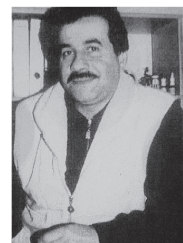
Enver
Şimşek



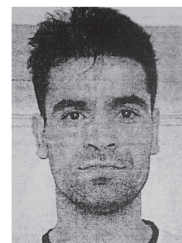
Abdurrahim
Özüdoğru



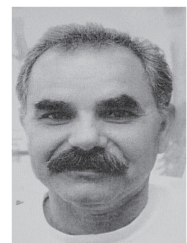
Süleyman
Taşköprü



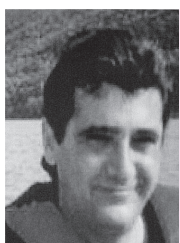
Habil
Kiliç



Mehmet
Turgut



Ismail
Yaşar



Theodoros
Boulgarides



Mehmet
Kubaşık



Halit
Yozgat



Michèle
Kiesewetter

KoKont
KOORDINIERUNGS- UND KONTAKTSTELLE



ERNST-ABBE-BÜCHEREI

JenaKultur

[EINTRITT UND ÖFFNUNGSZEITEN]

Die Ausstellung und das Programm sind kostenfrei.

Öffnungszeiten der Ernst-Abbe-Bücherei:

Mo-Fr 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr

[AUSSCHLUSS]

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die antidemokratischen und rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten, den Zutritt zur Veranstaltungen zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

[IMPRESSUM]

Koordinierungs- und Kontaktstelle (KoKont) des Jenaer Stadtprogramms gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz

Löbdergraben 25a | 07743 Jena
Tel. 03641/236606 | Fax 03641/ 236607

www.kokont-jena.de | kokont@t-online.de
www.facebook.de/kokontjena

denk bunt
Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Vielfalt

Freistaat
Thüringen
Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Gefördert vom
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie *leben!*

AUSSTELLUNG UND PROGRAMM

NSU-KOMPLEXE

[KONTEXTUALISIEREN]

01.11. - 08.11.2017

ERNST-ABBE-BÜCHEREI JENA

[AUSSTELLUNG „GESPRÄCHE / ASSEMBLAGE“]

Den NSU-Komplex kontextualisieren

01.-08.NOVEMBER 2017

ERNST-ABBE-BÜCHEREI, 1.ETAGE

Die in Jena gezeigte Installation „GESPRÄCHE/ ASSEMBLAGE“ ist Teil der Ausstellung „SEQUENZEN - ERINNERUNG - WECHSEL“. Wie die Gesamtausstellung, verweist die Videoinstallation auf einige gesellschaftliche Kontexte, die für die Aufarbeitung des NSU-Komplexes von Bedeutung sind:



Den nationalen Taumel der wiedervereinigten Deutschen, die Zustimmung zu den rassistischen Pogromen der 90er Jahre, die wiederum zu einem grundlegenden Erfahrungshintergrund für das Selbstverständnis der späteren Rechtsterroristen wurden; die rassistische Spaltung der Gesellschaft, die dazu führte, dass rechter Terror geleugnet wurde und die Ermittlungen fast ausschließlich gegen die Betroffenen und Angehörigen erfolgten.

Die Politik der temporalen Anwerbung von Arbeitsmigrant*innen in den 50er und 60er Jahren der BRD oder die DDR-Variante der Vertragsarbeit, die Rassismus institutionalisierte und die migrantische Bevölkerung dieses Landes ökonomisch, politisch, rechtlich und sozial segregierte. Eine Migrationspolitik, die an dem antiquierten Bild eines homogenen Deutschland festhielt.

Schließlich die rassistisch geführten politischen Debatten der 2000er um Migration und Einwanderung, Integration und deutsche Leitkultur, die rassistische Ressentiments aktualisierten und zu neuen Formen der Ausgrenzung führten.

Während den Öffnungszeiten der Bibliothek werden Elemente der Ausstellung „SEQUENZEN - ERINNERUNG - WECHSEL“ und die mediale Installation „GESPRÄCHE / ASSEMBLAGE“ in den Ausleihräumen der Bücherei ausgestellt.

[ERÖFFNUNG, GESPRÄCH UND MUSIK]

02.NOVEMBER 2017, 19.30 Uhr

ERNST-ABBE-BÜCHEREI, Foyer

Der NSU-Komplex wirft grundlegende Fragen über die Verfasstheit dieser Gesellschaft auf. Rixxa Wendland und Christian Obermüller haben sich mit einigen dieser Fragen an unterschiedliche Menschen gewandt.

Entstanden sind Gesprächs-Sequenzen, die nach einer anderen Perspektive auf den NSU-Komplex fragen. Welche den Blick zurück wenden und sich auf die Suche begeben, nach den in die Zukunft gerichteten Möglichkeiten und Forderungen, die in den Geschehnissen von gestern verborgen liegen. Die Fragen nach antirassistischem Widerstand, nach den Forderungen und Perspektiven der Opfer und Betroffenen von Rassismus waren dabei ein zentraler Ausgangspunkt.

Betrachtet man die Geschichte des Rassismus in Deutschland, mit ihren unterschiedlichen Konjunkturen, so werden Parallelen sichtbar, die vom NSU-Komplex auf andere Fälle rassistischer Gewalt verweisen. Bei denen ebenfalls gesellschaftlicher, sowie institutioneller Rassismus, eine Rolle gespielt haben. So gilt es den NSU-Komplex zu kontextualisieren, um zu verstehen, was diesen möglich machte.

Zwischen den einzelnen Gesprächs-Sequenzen entstehen Parallelen, Verbindungslinien und Gemeinsamkeiten – die persönliche Erfahrung wird zum politischen Element, zur gemeinsamen Erfahrung, zur gemeinsamen Forderung.

Im Gespräch mit den beiden Kurator*innen der Ausstellung möchten wir uns über die Intention, den Prozess und die persönlichen Erfahrungen mit der Ausstellung unterhalten. Die verbindende, einfühlsame und berühende musikalische Gestaltung der Veranstaltung übernehmen Felix Quittek (Chello), Ghais Mansour (Gesang) und das Damasko Project.

[FATIH ÇEVİKKOLLU LIEST „DIE NSU NUMMER...“]

Eine kabarettistische Kontextualisierung

03.NOVEMBER 2017, 19.30 Uhr

ERNST-ABBE-BÜCHEREI, Raum 10

Bissig, entlarvend, rasant, eloquent, sprachgewaltig, beobachtend, nachdenklich, politisch und stets nahbar, so präsentiert sich der Kölner Kabarettist in seinen Bühnenprogrammen. Bei seinen Auftritten spricht er über Rassismus, Klischees, Identitäten und Empathie.



Auch wenn das Lachen manchmal im Hals stecken bleibt, hilft es doch, die empfundene Scham zu überdecken, wenn man in den von Fatih Çevikkollu aufgezeigten Spiegel der Gesellschaft blickt.

In seinem Beitrag im Buch „Die haben gedacht, wir waren das. MigrantInnen über rechten Terror und Rassismus“ schreibt er in ironischer Weise über nazistische Kontinuitäten im Verfassungsschutz und rassistisch geleitete Polizeiermittlungen.

„Wer die Wahrheit verhandelt, muss die Anderen zum Lachen bringen, sonst bringen sie ihn um“

Oskar Wilde

Die Themen der Lesung wird er im Anschluss mit Erfahrungen und Beobachtungen verbinden, welche er in seinen zahlreichen Bühnenprogrammen verarbeitet hat. Darüber hinaus wird das gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz kommen.

Wir freuen uns auf einen humorvollen, nachdenklichen und sehr persönlichen Abend.